



Was macht eine Maskenbildnerin?

00:16

Christiane ist Maskenbildnerin beim SWR und bereitet ihren Arbeitstag vor. Heute wird für die Sendung „motzgurke.tv“ gedreht.

01:28

Da sind auch schon die ersten Schauspieler zum Schminken.

00:33

Während der Sendung haben Christiane und ihre Kollegin Marion das Bild der Kamera im Blick. So können sie eingreifen, wenn die Schauspieler gepudert werden müssen oder die Haare nicht mehr richtig sitzen.

00:44

In der nächsten Szene sollen die Augen des Schauspielers tränen. Christiane streicht dazu „falsche Tränen“ aus Glycerin unter seine Augen.

00:52

Und kurz bevor es losgeht...

00:54

Atmo Zack: *So Mädels!*

00:56

... werden dem Schauspieler noch künstliche Tränen in die Augen getropft.

01:00

Atmo: *Reicht!*

01:01

Atmo: *Und bitte!*



01:04

Für Christiane geht's in der Maske weiter. Schauspielerin Katharina soll zu einer Fernsehansagerin der 1960er Jahre werden.

01:12

O-Ton Christiane: *Bevor wir die Perücke aufsetzen, tut man immer schneckeln. Schneckeln heißt einfach die Haare in so kleine Schnecken drehen, damit sie ganz eng am Kopf sitzen, damit die Perücke dann besser passt. Das Band ist dann nochmal für die Perücke als Befestigung.*

01:26

Ich muss wirklich sagen, das ist mein Traumberuf. Weil man kann so viele abwechslungsreiche Sachen machen. Nicht nur schön, man kann hässlich schminken, man kann alt machen, man kann Wunden, Narben... man kann alles machen, man macht nicht immer nur eins, weil, das bin ich nicht, ich muss - ich brauche die Abwechslung.

01:43

Und die gibt's in dem Beruf auf jeden Fall – denn es gehört mehr als Schminken dazu...

01:48

O-Ton Christiane: *(Zur Schauspielerin) Super!*

Wir knüpfen ja genauso auch Bärte, Perücken, Augenbrauen..., Brusthaartoupet, wenn es ein Mann braucht.... Wir machen alles.

02:01

Heute ist besondere Kreativität gefragt: Christiane muss die Schauspieler für kurze Auftritte immer wieder neu verwandeln. Sie darf das tun, was sie am liebsten macht:

02:15

O-Ton Christiane:

Wirklich mal hässlich machen die Leute. Weil, wann kann man schon mal die Leute hässlich machen. Oder Wunden und Narben, das macht man viel zu selten und deswegen macht es am meisten Spaß.

02:23

Im Drehbuch steht, dass die Darsteller einen Ausschlag im Gesicht haben. Wie Christiane und Marion das umsetzen, bleibt ihrer eigenen Phantasie überlassen.

02:31

Atmo: *Und bitte!*

02:36

Atmo: *Sehr schön!*

02:41

Atmo Christiane: *Tschüss, Feierabend*